



Mehrweg und Einweg in Zahlen

Der **Verpackungsverbrauch privater Endverbraucher lag 2020 bei 8,73 Mio. Tonnen** und **stieg** damit im Vergleich zum Vorjahr **um 1,6 % an**. Neben **Papier, Pappe** und **Karton**, spielt **Kunststoff** dabei eine große Rolle.¹

Ein Drittel des Einweggeschirrs bringen **Systemgastronomie** und **Imbisse** in den Verkehr. Gleich darauf folgen **Verpackungen für Privathaushalte** mit **19 Prozent**. Gerade Einwegprodukte tragen damit entscheidend zu steigenden Abfallmengen bei.²

Seit Anfang **2023** gilt deshalb die gesetzliche **Mehrwegangebotspflicht**: Restaurants, Supermärkte, Imbisse und Kioske **müssen** jetzt **Mehrwegverpackungen** für Getränke und Speisen **anbieten**. So soll die **Plastikflut** durch **To-go-Einwegverpackungen reduziert** werden.

Das Gesetz folgt auch einer gesellschaftlichen Entwicklung: Inzwischen achten immerhin **35 Prozent** der Deutschen darauf, **nicht** bei Anbietern zu bestellen, die **schwer zu recycelnde Verpackungen** nutzen. **26 Prozent vermeiden** den Konsum von Essen nach Hause oder **Take-aways komplett**.³



¹ www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-09-29_texte_109-2022_aufkommen-verwertung-verpackungsabfaelle-2020-d.pdf

² www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/25294.html

³ www.store.mintel.com/de/reports/deutschland-lieferservices-und-takeaways-markt-report